Sizilien

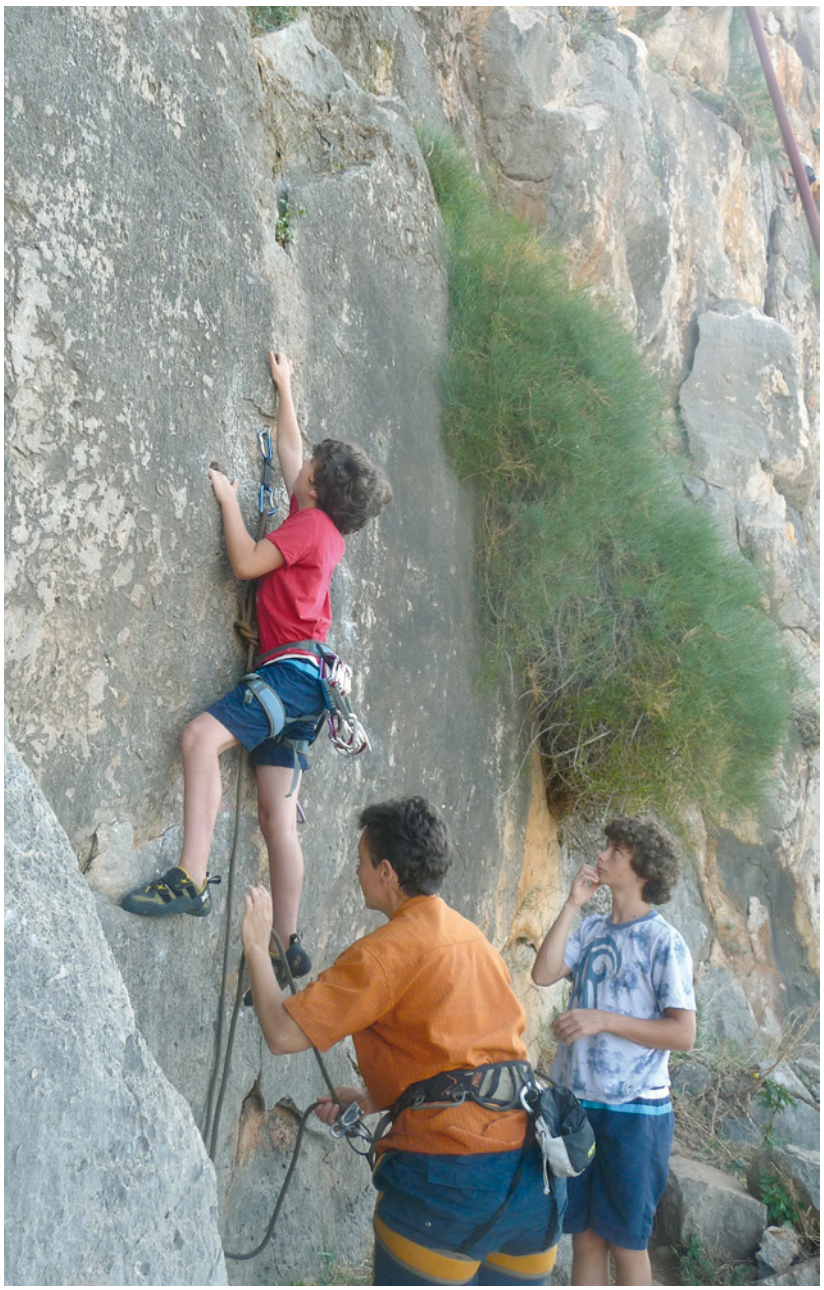
Klettern, Wandern und Kultur

Von Dr. Patrick Thurian

Sizilien ist seit einigen Jahren als neuer Kletterhotspot im Mittelmeerraum bekannt. Der kulturelle Reichtum und die relativ günstigen Flüge nach Palermo machten die Entscheidung für unsere Herbstreise im Jahr 2012 einfach. Wir, das sind meine Frau Nina und unsere beiden Kinder Philipp und Julius sowie unser Freund Eddy, mit dem wir schon seit vielen Jahren gemeinsame Bergabenteuer erleben.

Von Palermo fuhren wir am Golf von Castellammare Richtung Trapani zunächst auf der Autobahn. Tagsüber ist in der Ferne schon der Leuchtturm von San Vito, unserem Reiseziel, erkennbar. In Castellammare geht es von der Autobahn auf die Landstraße Richtung San Vito lo Capo. Nach 1,5 Stunden Fahrt kamen wir kurz vor Mitternacht in unserem schönen Ferienhaus in Macari, einem Vorort von San Vito, an. Von hier aus sind es 500 m zum Meer und ca. 1 km zu den ersten Felsen.

Nina in der ersten Seillänge (5c) der Route „Cous Cous Fest" im Sektor Cattedrale nel Deserto an der Nordseite des Monte Monaco, Foto: E. Ruschmeier



Julius beim Einstieg in der Route „Ave" (5c) im Sektor Pineta, Foto: P. Thurian

Klettern

Das Hauptklettergebiet Scogliera di Salinella besteht aus einem ca. 4 km langen Felsriegel, der am Torre de Isulidda beginnt und sich auf der Westseite bis zum Capo San Vito hinzieht. Die Felswände sind zwischen 30 und 50 m hoch, ein 70m-Seil ist sehr zu empfehlen. Etwa in der Mitte des Klettergebiets liegt der Campingplatz El Bahira, der von den meisten Kletterern als Unterkunft gewählt wird. Aktuell gibt es mehr als 200 Routen und unser Kletterführer von 2008 war wegen der vielen Neutouren bereits veraltet. Die Hauptschwierigkeiten des rauhen Kalksteins liegen im 6. Franzosengrad, es gibt jedoch auch genügend leichtere Routen im 5. Grad, bei denen auch unser jüngster Sohn Julius seinen Spaß hatte.

Auch Freunde alpiner Touren kommen auf ihre Kosten. Direkt bei San Vito liegt der 532 m hohe Monte Monaco. In der Verlängerung des Westgrats liegt der Vorgipfel des Pizzo Monaco (225 m), ein schlanker Turm mit mehreren Routen. Wir wählten die von A. Gogna und Gefährten im Jahr 1981 erschlossene Westkante „Pace di Chiostro", die auch in dem Führer „Winterfluchten" von R. Goedeke beschrieben ist. Die Tour hat ca. 7 Seillängen mit einer Maximalschwierigkeit von 5a+. Die Felsqualität ist hervorragend und bietet zahlreiche Sicherungsmöglichkeiten für Friends und Kevlarschlingen. An den Standplätzen finden sich mindestens ein (alter) Bohrhaken zur Orientierung und vielfältige natürliche Sicherungspunkte zur Verstärkung des Standplatzes. Von oben bietet sich ein herrlicher Blick auf die Bucht von San Vito mit

dem feinkörnigen Sandstrand. Die Abseilpiste geht etwas versteckt an der Ostseite nach hinten in Richtung eines Felstürmchens über 25 m und 35 m. Bei starkem seeseitigem Wind empfiehlt es sich sehr, die erste Abseillänge abgelassen zu werden, da der Fels sehr rau ist und das Seil weit aus der richtigen Linie geblasen wird.
Das älteste Sportklettergebiet der Region („Cattedrale nel deserto") befindet sich an der Nordseite des Monte Monaco. Es ist aufgrund seiner Exposition bei starkem Sonnenschein und moderater Luftfeuchtigkeit zu empfehlen und bietet Sportkletterrouten mit bis zu vier Seillängen. Die Sicherungsabstände sind allerdings groß und die Haken sind auch schon etwas älter. Die Dreiseillängentour „Cous Cous Fest" (5c, 6b, 6a+) war für Nina und Philipp ein anspruchsvolles Abenteuer.
Sehr empfehlenswert ist auch das Gebiet „Crown of Aragon" mit seinen Sintersäulen. Die Felsqualität ist perfekt und die Sicherungen sind es ebenfalls. Allerdings sind die leichtesten Touren 6a+.

Der Pizzo Monaco im Abendlicht. Die Westkante (5a+) befindet sich auf der rechten Seite des Bergmassivs. Foto: P. Thurian

Wanderungen und Ausflüge für Ruhetage

Für einen Ruhetag empfiehlt sich ein Ausflug in den nahe gelegenen Zingaro Nationalpark. Das Naturschutzgebiet entstand nach 1980 als Folge von erfolgreichen Bürgerprotesten gegen den Bau einer geplanten Schnellstraße nach San Vito. Hier gibt es wunderbare Strände in kleinen Badebuchten. Im Hinterland findet sich die Grotta del Uzzo, die 10.000 Jahre alte Besiedlungsspuren trägt. Die Geschichte des Thunfischfangs und der Landwirtschaft ist in zwei kleinen Museen zu besichtigen. Aufgrund eines erst kürzlich erloschenen Feuers war es leider nicht möglich, ins Hinterland zu wandern und den Nationalpark zu durchqueren.
Für einen Halbtagesausflug bietet sich die ca. 15 km entfernte Stadt Erice an. Die Stadt liegt auf dem 751 m hohen Monte Erice. In der Antike hieß die Stadt Eryx nach dem Sohn der Aphrodite und wurde der Sage nach von den Trojanern nach ihrer Flucht gegründet. Die Stadt ist im Umriss wie ein Dreieck gebaut und von einer Stadtmauer umschlossen. Im Mittelalter erblühte die in der Spätantike verlassene Stadt neu, zahlreiche Kirchen und Klöster wurden errichtet und prägen noch heute das Stadtbild. Kulinarische Spezialität ist das Mandelgebäck, das sich wunderbar in den kleinen Cafes der Stadt genießen lässt.
Eine tolle Wanderung führt auf und um den Monte Cofano (659 m). Ausgangspunkt ist Cala Buguto. Im Rother Wanderführer ist die Besteigung des Gipfels als anspruchsvolle Bergtour mit leichter Kletterei über Felsplatten angegeben. Der Anstieg beginnt auf einem Felssattel nach dem ersten Viertel der Bergumrundung. Eine Steilstufe ist mit einem Fixseil versichert. Längs des Weges finden sich auch im Herbst schöne Blumen und vom Gipfel bietet sich ein herrlicher Blick aufs Meer und auf Erice sowie auf die Marmorsteinbrüche. Im Anschluss an die Besteigung des Gipfels ist die weitere Umrundung des Berges sehr zu empfehlen, die auch als einfache Wanderung ohne Gipfelbesteigung möglich ist. Vom Felssattel geht es auf die andere Seite des Berges mit Blick auf Macari. An der Tonnara di Cofano, einem massiven Turm, der zeitweise als Thunfischfangstation genutzt wurde, bietet sich eine schöne Bademéglichkeit. Der weitere Weg führt praktisch ohne Steigungen um den Berg herum und wird auch als Pilgerweg genutzt, der zu einer kleine Grotte führt. Die Gesamtlänge der Wanderung ist im Wanderführer mit 4,5 Stunden angegeben, mit Baden und Pausen eine schöne Tagestour.

>

Spiaggia Tonnara im Zingaro Nationalpark, Foto: P. Thurian

Sonnenuntergang am Golf von Cofano mit dem Monte Cofano, Foto: E. Ruschmeier

Unser letzter Urlaubstag war auch der einzige Regentag. So fiel die Entscheidung leicht, den Dom von Monreale in der Nähe von Palermo zu besichtigen. Die Kirche wurde vom Normannenkönig Wilhelm II. errichtet, der damit seinen Machtanspruch und die Unabhängigkeit vom Bischof von Palermo demonstrierte. Im Inneren finden sich auf einer Fläche von 6.400 m² herrliche byzantinische Goldgrundmosaiken, die vier Jahre nach der Grundsteinlegung zwischen 1178 und 1181 fertig gestellt wurden. Die Mosaiken erzählen Geschichten aus dem Alten Testament seit der Erschaffung der Welt. In der Apsis dominiert Christus als Weltenherrscher mit seinem himmlischen Hofstaat von Engeln, Propheten, Aposteln und Heiligen. Unbedingt zu empfehlen ist auch die Besichtigung des Kreuzgangs, der in seiner ursprünglichen Anlage fast vollständig erhalten geblieben ist. Jede der 228 Säulen ist individuell mit Mosaikschmuck und einem kunstvollen, figurengeschmückten Kapitell versehen. Der arabische Einfluss ist besonders stark an einem Springbrunnen sichtbar, der an die Alhambra in Granada erinnert.
Insgesamt ist Sizilien mit seiner reichhaltigen Geschichte und seinen zahlreichen und gut erhaltenen Kulturschätzen als Reiseziel sehr zu empfehlen. Der Reisebericht beschreibt nur einen kleinen Teil der größten Mittelmeerinsel, auf der es sicher noch viel mehr zu entdecken gibt.

Dom von Erice, Foto: E. Ruschmeier

Der Pantokrator Christus in der Kathedrale von Monreale, Foto: P. Thurian

INFO

Anreise:
Mit dem Flugzeug nach Palermo. Die beschriebenen Klettergebiete liegen in der Nähe von San Vito lo Capo. Mietwagen für die Ausflüge und den schnellen Strandbesuch nach dem Klettern zu empfehlen. „Nur-Kletterer“ kommen am Campingplatz „El Bahira“ (mit Pool) auch ohne Auto zurecht.

Unterkunft:
Ferienwohnungen in San Vito oder Macari, Campingplatz „El Bahira“ ca. 3 km von San Vito entfernt.

Literatur:
R. Goedeke, Winterfluchten, Bergverlag Rother 2011
M. Cappucino, G. Gallo, Di Rocca di Sole, Klettern auf Sizilien, Versante Sud 2008